



Erntefest in Mecklenburg. Folklore-Ballett, Choreographie: Rosemarie Ehm-Schulz

Foto: Sammlung Dr. C. Nenz

# September - Harwstmand

Geburtstage: Buren sünd:

1.9.1854 Engelbert Humperdinck, Komponist. 2.9.1862 Ernst Hamann, niederdeutscher Schriftsteller. 3.9.1900 Benno Voelkner, Schriftsteller. 3.9.1930 Ingrid Grambow, Bibliothekarin. 4.9.1856 Max Israel, Politiker. 5.9.1774 Caspar David Friedrich, Maler. 5.9.1792 Friedrich Friese, Orgelbauer. 6.9.1771 Johann Jakob Grümbke, Heimatforscher. 8.9.1895 Josef Jakobowski, Landarbeiter. 16.9.1820 Alwine Wuthenow, niederdeutsche Dichterin. 16.9.1860 Ida Heincke, Schriftstellerin. 16.9.1853 Albrecht Kossel, Mediziner, Nobelpreisträger. 19.9.1919 Gisela Teichmann, Medizinerin. 19.9.1929 Heiner Carow, Regisseur. 25.9.1862 Max Dreyer, Dramatiker. 25.9.1834 Louis Douzette, Maler. 26.9.1922 Rosemarie Ehm-Schulz, Choreographin. 28.9.1814 Carl Gloede, niederdeutscher Schriftsteller.

- 1 Do \_\_\_\_\_
- 2 Fr \_\_\_\_\_
- 3 Sa** \_\_\_\_\_
- 4 So** \_\_\_\_\_
- 5 Mo \_\_\_\_\_
- 6 Di \_\_\_\_\_
- 7 Mi \_\_\_\_\_
- 8 Do \_\_\_\_\_
- 9 Fr \_\_\_\_\_
- 10 Sa** \_\_\_\_\_
- 11 So** \_\_\_\_\_
- 12 Mo \_\_\_\_\_
- 13 Di \_\_\_\_\_
- 14 Mi \_\_\_\_\_
- 15 Do \_\_\_\_\_
- 16 Fr \_\_\_\_\_
- 17 Sa** \_\_\_\_\_
- 18 So** \_\_\_\_\_
- 19 Mo \_\_\_\_\_
- 20 Di \_\_\_\_\_
- 21 Mi \_\_\_\_\_
- 22 Do \_\_\_\_\_
- 23 Fr \_\_\_\_\_
- 24 Sa** \_\_\_\_\_
- 25 So** \_\_\_\_\_
- 26 Mo \_\_\_\_\_
- 27 Di \_\_\_\_\_
- 28 Mi \_\_\_\_\_
- 29 Do \_\_\_\_\_
- 30 Fr \_\_\_\_\_

## Volkstanz in Mecklenburg und Vorpommern

Schon in den Quellen des 16. Jahrhunderts, in denen erstmals über das Tanzen im mecklenburgisch-vorpommerschen Raum berichtet wird, scheinen Lebhaftigkeit, Turbulenz und Tempo ganz wesentliche Merkmale zu sein. Jedoch sind diese Befindungen über das Tanzverhalten als von gehobenem Stande auf das einfache Volk herabblickend zu bewerten und offensichtliche Übertreibungen sollten dabei überlesen werden. Zu aufschlussreichen Dokumenten werden so in der Nachbetrachtung obrigkeitliche Verordnungen, die strenge Standesregeln aufstellen und Kleidung, Festlichkeiten und ähnliches für die Bewohner der Städte und Dörfer stark einschränken. Bestimmte Bräuche, wie die Umzüge zu besonderen Anlässen und Jahreszeiten, Maskenläufe Tänze in der Spinnstube, in den Herbergen und Gesellenhäusern und Wirtschaften, werden verboten oder nur zu wenigen Gelegenheiten zugelassen. Da jedoch diese Verbote über Jahrhunderte sich wiederholen, ist daraus zu schließen, dass der tanzfreudige Mecklenburger und Vorpommerscher seine Vergnügungen nicht rauben ließ, vielmehr an Sitten und Bräuchen festhielt. In den Hochzeits-, Kindtauf- und Begräbnisordnungen für Stadt und Kreis Anklam sind Hinweise zu Musik und Tanz zu finden, wobei die Hochzeitsordnungen den größten Raum einnehmen. Von 1578 bis 1703 werden diese Ordnungen immer wieder neu aufgelegt, in plattdeutsch und hochdeutsch leicht modifiziert und schließlich auch eine Polizeiverordnung von 1702 durch den schwedischen König publiziert, in der ebenfalls auf Hochzeiten Bezug genommen wird.



In den handschriftlichen Polizeiakten und Strafregistern des 17. bis Anfang des 18. Jahrhunderts, die ich 1962 einsehen konnte, ist das Tanzen auf dem Tisch mehrfach eingetragen und mit Strafen belegt worden. Wer die drei Taler und im Wiederholungsfalle mehr, nicht aufbringen konnte, musste mit einem oder mehreren Tagen Haft rechnen. Da diese Eintragungen sehr häufig sind, ist anzunehmen, dass diese Sitte sich nicht verdrängen ließ. Desgleichen werden mit Namen Strafen eingetragen wegen Umdrehens oder Umwälzens beim Tanz. Es dürfte das in vielen Tänzen vorkommende Drehen der Paare in enger Umschlingung sein, das in Mecklenburg meist Halbtritt genannt und ähnlich dem Übertrittdreher oder Zweitrittdreher ausgeführt wird.

So zieht sich durch alle Berichte über den Tanz das Bild einer großen Lebhaftigkeit, Springen, und das auch im städtischen Tanz, Drehen, lebhaftes Gebärdenspiel sind Merkmale des mecklenburgisch-vorpommerschen Volkstanzes, die sich bis in die jüngste Vergangenheit erhalten haben. Auch wenn aus Verboten und anderen obrigkeitlichen Erlassen das früher Lebendige herausgefiltert werden muss, sind dies Fakten von Wert, denn man konnte nur verbieten, was tatsächlich auch gebräuchlich war.

Quelle: Rosemarie Ehm-Schulz: Mecklenburger Paartänze dargestellt anhand älterer Quellen, Staatliches Folklore Ensemble der DDR, Neustrelitz 1983

Wetterregeln Harwstmand: In'n Harwstmand Regen för Saat un Reben kümmt den Buern gelegen. - Maken väl Spennen 'n grot Gewäs, denn hebben s' den Winter all in de Näs. - Je ruger de Has', ümso küller de Nas.